

Signatur: 2026.SR.0102
Geschäftstyp: Kleine Anfrage
Erstunterzeichnende: Alexander Feuz (SVP), Bernhard Hess (SVP)
Mitunterzeichnende: -
Einreichtdatum: 12. März 2026

Kleine Anfrage: Alexander Feuz, Bernhard Hess, beide SVP: Neuer Leitfaden für eine diversitätsorientierte Kulturförderung: Was kostet dies den Steuerzahler? Wer zahlt? Was bringt dies der Kunst? Was dem Zuschauer?; Antwort

Der Gemeinderat wird höflich um Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:

1. Was kostete die Erstellung des neuen Leitfadens für eine diversitätsorientierte Kulturförderung?
 - 1.1. Höhe Honorar?
 - 1.2. Zahlten auch Dritte an die Kosten, z.B. Regionalkonferenz? Wenn ja, welche, wieviel? Wenn nein, warum nicht?
2. Was für einen Nutzen bringt der Leitfaden der Kunst? Sind für den Zuschauer nicht die Qualität der künstlerischen Darbietungen und eine erfahrene Jury wichtiger als eine gendermässig «richtig» zusammengesetzte Jury und gendermässig und diversitätsmässig «richtiges» künstlerisches Ensemble?
 - 2.1 Wenn nein, warum nicht? Begründen Sie bitte Ihre Antwort!
 - 2.2. Wenn ja, warum? Begründen Sie bitte Ihre Antwort!

Begründung

Die Stadt stellte einen neuen Leitfaden für eine diversitätsorientierte Kulturförderung vor.

Kritische Fragen zu Nutzen und Kosten sind angezeigt.

Quelle: Stadt Bern

<https://share.google/iHBCHgdClOuQd1aCj>

Es wird ergänzend auf die Fragestellung verwiesen.

Antwort des Gemeinderats

Die Stadt Bern orientiert sich auch in der Kulturförderung am Grundsatz der Teilhabegerechtigkeit. Entsprechend ihrer diversifizierten Gesellschaftsstruktur fördert die Stadt Bern ein breites Spektrum an kulturellen Angeboten, Institutionen und Initiativen. Die Bevölkerung soll in ihrer ganzen kulturellen und sozialen Vielfalt am von ihr mitfinanzierten Kulturangebot teilhaben können.

Zu Frage 1:

Der Prozess wurde von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia im Rahmen der Initiative «Interkulturelle Gesellschaft» (heute «Innovation und Gesellschaft») von 2020 bis 2024 mit 96 000.00 Franken unterstützt. Dieser Beitrag deckte die Honorare der externen Projektbegleitung und der Autor*innen, Reisekosten sowie die Sachkosten für die Organisation von Workshops. Der Lohnaufwand für die interne Projektleitung und Mitarbeit sowie die Sitzungsgelder für die am Prozess beteiligte Kulturkommission gehören zum Gesamtaufwand von Kultur Stadt Bern.

Zu Frage 2:

Der Fokus einer diversitätsorientierten Kulturförderung liegt auf der gesellschaftlichen Teilhabe. Kulturelle Angebote sollen alle Bevölkerungsgruppen erreichen. Mehr Diversität in Kommissionen und Jurys führt nachweislich zu einem vielfältigeren Kulturangebot. Davon profitieren Kunst- und Kulturschaffende, Institutionen und Publikum gleichermaßen, weil unterschiedliche Perspektiven mehr Menschen ansprechen und auch Projekte ermöglicht werden, die bisher kaum berücksichtigt wurden.

Bern, 22. April 2026

Der Gemeinderat